1. Befragungen mit norwegischen Schülern

Um meine oben genannten Erkenntnisse zu festigen, habe ich mit Hilfe von Google –Docs eine Online Befragung im Umfang von sieben Fragen mit sechs norwegischen Schülern durchgeführt. Diese Schüler sind alle etwa 19 Jahre alt und haben im Jahr 2013/2014 am Gymnasium in Høyanger maturiert. Der Fragebogen basierte auf relativ offenen, unstrukturierten Fragen, die es den Schülern erlaubten, ihre eigene Meinung dar zu legen. Bei diesen Fragen habe ich den Fokus auf eine Art der qualitativen Sozialforschung gelegt und habe auf ein exploratives Verhalten gesetzt. Die konkrete Fragestellung habe ich durch eine intensive Auseinandersetzung mit der Materie erarbeitet und auf meinen theoretischen Erkenntnissen aufgebaut. Das Ziel dieser Befragung war die Untermauerung meiner Ergebnisse durch Personenberichte, die einen gewissen Ausbruch aus der Theorie und somit etwas Realitätsbezug herstellen sollen. Die erhaltenen Antworten habe ich dann in Form einer schriftlichen Textanalyse ausgewertet und hier aufgelistet. Die gestellten Fragen behandle ich einzeln in den folgenden Unterkapiteln, beginnend mit 3.1 und abschließend werde ich eine Grafik einbinden, die einen kleinen visuellen Überblick über die Ergebnisse meiner Erfahrung gibt.

* 1. Frage 1: Auswirkungen des Ölreichtums

Auf meine erste Frage, ob die Schüler persönlich finden, dass sie in irgendeiner Weise vom norwegischen Ölreichtum profitiert haben und falls ja, in welcher Weise, kamen grundsätzlich Antworten mit relativ ähnlichen Inhalten zurück. Fast jeder glaubt, dass der Ölreichtum beziehungsweise die Ölwirtschaft viel zum aktuellen norwegischen System beigetragen haben und noch immer beitragen. In beinahe allen Antworten wird erwähnt, dass es ein sehr gutes Schulsystem gibt und dass jeder das Recht hat, Bildung zu erhalten, unabhängig vom Einkommen der Eltern. Ein weiterer zentraler Punkt der Antworten bezieht sich auf das Gesundheitssystem, das eine gute Gesundheitsversorgung garantiert und grundsätzlich für jeden gratis ist. Es wurde auch erwähnt, dass es gute Sozialleistungen gibt und dass man ab einer jährlichen Lohnuntergrenze von 39.950 NOK, das sind umgerechnet ca. 4.374 Euro, keine Steuern bezahlen muss. In Norwegen liegt das durchschnittliche Jahreseinkommen bei 490.400 NOK, das sind umgerechnet ca. 53.700 Euro. (vgl. ssb.no, 2014) Laut der Antwort einer befragten Person ist es relativ leicht für Jugendliche gut bezahlte Jobs zu finden. Ein weiterer erwähnter Punkt sind die öffentlichen Transportmittel. Diese sollen in Norwegen sehr gut ausgebaut sein.

* 1. Frage 2: Ressourcensektor und Ölindustrie

Die von mir befragen Schüler kommen alle aus Høyanger, einer Stadt mit ca. 4200 Einwohnern, die am Sognefjord liegt und hauptsächlich von der Aluminiumindustrie lebt. (vgl. Wikipedia, 2014) Die von mir gestellte Frage lautete, ob in ihrem Umfeld Jobs im Ressourcensektor, speziell in der Ölindustrie, vorhanden sind und falls ja, ob die befragte Person genauer Informationen geben könne. Die Antworten ergaben, dass in Høyanger, wie ich bereits wusste, die Aluminiumindustrie, wobei die dort ansässigen Firmen Hydro Aluminium, Fundo AS und der Kværnerkonzern heißen (vgl. Wikipedia, 2014), sehr wichtig ist, aber dort keine Ölkonzerne in der Nähe sind. Die Schüler antworteten, dass die Personen, die bei den Ölkonzernen arbeiten, meistens Offshore gehen, also in andere Städte wie zum Beispiel nach Bergen oder Stavanger oder auf Ölbohrplattformen. Diese Personen müssen dann meist zum nächsten Flughafen fahren, der in Bergen liegt, das etwa drei Stunden Fahrtzeit von Høyanger entfernt ist, und dort mit Hubschraubern zu den Ölbohrplattformen fliegen. Dort bleiben sie dann meistens einige Wochen, fliegen für ein paar Tage nach Hause und danach beginnt dieser Zyklus wieder von vorne.

3.3 Frage 3: Ölwirtschaftliche Bildung in Schulen

Meine dritte Frage bezog sich auf die Bildung in den norwegischen Schulen bezüglich der Ölwirtschaft und der Ölpolitik und deren Wichtigkeit. Die genaue Frage lautete, inwieweit die Schüler in den norwegischen Schulen, speziell an der Schule der Befragten, über die Ölpolitik und über die Wichtigkeit dieser informiert werden. Die Antworten waren größtenteils ähnlich mit der zentralen Aussage, dass in den Schulen zwar etwas zu diesem Thema unterrichtet wird und die Schüler wissen, wie wichtig das Erdöl für sie und ihr Land ist, aber sie nicht wirklich viel genaues darüber wissen. Eine Antwort beschäftigte sich damit, dass viele zwar wissen, wie die Ölwirtschaft im praktischen funktioniert, aber die meisten nicht viel darüber wissen, wohin das Geld geht, und dass aber überraschend große Summen in die Pensionsvorsorge investiert werden. Auch dies bestätigt, dass der norwegische Ölreichtum vorteilhafte Veränderungen mit sich brachte oder noch immer bringt. Eine andere befragte Person findet jedoch, dass die Norweger mittlerweile zu sehr an ihren Wohlstand gewöhnt sind und man vielleicht öfter daran erinnert werden soll, woher denn dieser überhaupt kommt.

3.4 Frage 4: Der Ölreichtum und das Schulsystem

Bei meiner nächsten Frage ging es um die Auswirkungen der Ölpolitik auf das Schulsystem. Die Frage war, ob die Ölpolitik ganz allgemein Änderungen im Bildungssystem gebracht hat, und wenn ja, welche. Die Hälfte der befragten Personen meinte, dass Änderungen im Bildungssystem verursacht wurden. Der Staat bezahlt für die Schulbücher an den öffentlichen Schulen, es gibt staatliche Unterstützungen, wodurch es billiger ist, Bildung zu erhalten und es besteht ein Recht auf Bildung in einem Altersbereich von 6 bis 18/19 Jahren. Die restlichen drei Personen wissen es entweder nicht oder sie meinen, dass die Ölpolitik vielen Menschen Bildung und Arbeit gebracht hat und dass sich viele junge Menschen selbst im Bereich der Ölindustrie fortbilden werden, um später einen guten Job bei Ölkonzernen einzunehmen. Es wurde auch geantwortet, das der Ölreichtum Norwegen schnell zu einem reichen Land gemacht habe, was meine Ergebnisse bestätigt.

3.5 Frage 5: Verbesserung der Schulausrüstung

Auf die Frage, ob sich die Schulausrüstung in den Schulklassen, speziell in den Klassen der befragten Personen, in den letzten Jahren verändert hat, gab es ein klares Ergebnis.
83,33 Prozent der befragten Schüler, also fünf von sechs Personen, gaben an, dass sich die Schulausrüstung ihrer Klasse in den letzten Jahren verbessert hat. Alle fünf Schüler haben erwähnt, dass sie in ihrer Klasse statt einer normalen Kreidetafel ein Smart Board bekommen haben. „Smartboard“ ist nur ein Produktname für ein interaktives Whiteboard:
*„Ein interaktives Whiteboard ist eine interaktive digitale Tafel, die mit einem Computer verbunden ist. Mit Hilfe eines Beamers wird der anzuzeigende Bildschirminhalt auf die weiße Fläche des Whiteboards projiziert. Das Whiteboard stellt also primär einen großen Bildschirm dar.“* (vgl. Wikipedia, 2014) Außerdem bekommt jeder Schüler vom Staat einen Laptop zur Verfügung gestellt. Dies zeigt große Investitionen in das Bildungswesen, die vermutlich ohne den Ölreichtum nicht möglich wären.

3.6 Frage 6: Höhere Bildung

Geteilter Meinung waren die Schüler auf meine Frage, ob die Anzahl der Schüler an ihrer Schule, die eine höhere Bildung anstreben, gestiegen ist oder noch immer steigt. Die Hälfte der Befragten antwortete, dass ein Anstieg vorhanden ist. Im Vergleich zur Generation der Eltern sei die Anzahl dieser Schüler sehr stark gestiegen. Eine andere Antwort ergab, dass den Norwegern heute Bildung sehr wichtig ist und viele Jahre darin investiert werden, da es sehr wichtig ist, später einen guten Job zu finden. Laut einer anderen Antwort gibt es auch viele Personen, die Arbeit auf den Ölbohrplattformen wollen, da dies ein sicherer und sehr gut bezahlter Job ist. Die anderen drei befragen Schüler meinten, dass sie keine Änderung bemerkt hätten und die Anzahl der Schüler, die eine höhere Bildung anstreben, stabil ist und somit stagniert.

3.7 Frage 7: Persönliche Meinungen zu den Auswirkungen des Ölreichtums auf das Sozialsystem

Meine letzte gestellte Frage war, ob der norwegische Ölreichtum aus der persönlicher Sicht der von mir befragten Schüler irgendwelche bemerkbaren Auswirkungen auf das Sozialsystem hat, und wenn ja, welche. Die Antworten waren allesamt positiv und stimmen teilweise überein, also haben ähnliche Inhalte. Ein zentraler Punkt in allen antworten war abermals, dass der norwegische Staat, wie oben schon erwähnt, sehr viele Unterstützungszahlungen für die Bürger leistet, dass Krankhausrechnungen bezahlt werden und dass das Schulwesen sehr gefördert wird und grundsätzlich für jeden frei zugänglich und kostenlos ist. In den Antworten kommt auch heraus, dass die befragten Personen gerne in Norwegen leben und sie wahrscheinlich auch dort bleiben werden, da dort sehr gute Lebensbedingungen herrschen. Weiters wurde erwähnt, dass es auch finanzielle Hilfe und Unterstützung für Arbeitsuchende gibt.

3.8 Fazit der Befragungen

Um meine vorherige schriftliche Auswertung meines Fragebogens noch etwas anschaulicher darzustellen, habe ich eine Grafik beziehungsweise ein Balkendiagramm erstellt, das meine durch die Fragen gewonnen Erkenntnisse visuell darstellt.



Grafik 1Auswirkungen laut Schülern

Diese Grafik untermauert meine vorausgegangene, schriftliche Auswertung und zeigt relativ eindeutig, dass die von mir befragten Schüler und Schülerinnen Veränderungen im Sozialsystem sowie im Bildungssystem wahrnehmen. So ist auch erkennbar, dass die Hälfte der befragten Personen findet, dass es auch Auswirkungen im Bildungssystem gibt beziehungsweise gab. Wesentlich deutlicher ist hingegen, dass 5 von 6 Befragten bemerkbare Veränderungen im Sozialsystem erkennen. Am letzten Balken meiner Grafik zeigt sich, dass auch hier 5 von 6 Befragten Veränderungen der Schulausrüstung bemerkt haben. All diese Aussagen untermauern, dass der Ölreichtum oder auch die daraus resultierende Ölindustrie in Norwegen viele soziale und auch wirtschaftliche Vorteile gebracht hat und noch immer bringt. Somit ziehen auch die Schüler selbst Vorteile aus diesem Reichtum, da es sehr gute Bildungsmöglichkeiten gibt, die frei nutzbar sind und zudem auch noch staatlich unterstützt werden. Diese Unterstützung erfolgt während der Schulzeit vom Staat beispielweise durch Notebooks und kostenlosen Schulbücher. Durch diese Möglichkeiten fällt es dem Großteil der Jugendlichen leicht, Jobs zu finden, da junge, gebildete Fachkräfte wichtig für die Wirtschaft sind und somit eine starke Nachfrage besteht. Dies zeigt große Investitionen in das Bildungssystem.